

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 95 (2015)
Heft: 1026

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

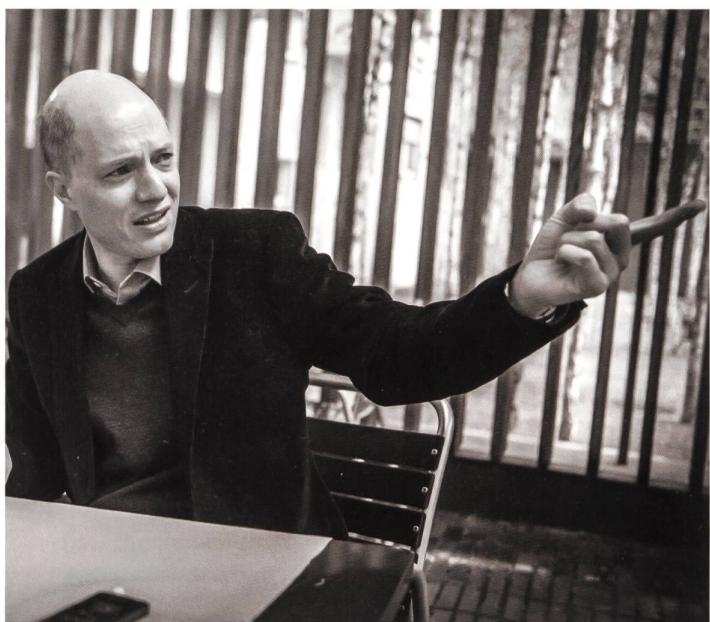
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



34

Viele Nachrichten dokumentieren blass, wie viele Menschen in aller Welt und in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen ihre Leben ziemlich vermasseln.

Alain de Botton

photographiert von Mathias Marx.



48

Wer lernen will, wie er Krisen und Herausforderungen besser bewältigt, der muss sich, wohl oder übel, auch Krisen und Herausforderungen stellen.

Christina Berndt

photographiert von Alessandra Schellnegger.

18

Es braucht dringend Gegengewichte, um der grassierenden Verluderung des Rechtsstaats entgegenzuwirken.

Rainer J. Schweizer

24

Der mündige Bürger versteht die Aufgaben und Probleme der Gesellschaft als die seinen.

Hans Widmer

52

Sport und Durchhalten gehören zusammen. Sportgeist hilft beim Bestehen. Auch sportferne Lebenssituationen meisterst du so besser.

Rummelsnuff

Inhalt

Politik & Wirtschaft

Ilij Trojanow

findet es unsinnig, Freiheit und Sicherheit gegeneinander abzuwägen.

12

Rainer J. Schweizer

spricht über Überwachungsmaßnahmen und die Verluderung des Schweizer Rechtsstaats.

18

Hans Widmer

erklärt den Zusammenhang zwischen mündigen Bürgern und einem zweckmässigen Staat.

24

Robin Bretscher

berichtet von der KMU-Front über den Umgang mit dem starken Franken und Einkaufstourismus.

28

Dominik Feusi

entziffert den Neusprech im Bundeshaus.

31

Kultur

Alain de Botton

erklärt, dass man mit den Tragödien des Tagesjournalismus auch produktiv umgehen kann...

34

...fügt im Interview aber hinzu, dass jede Produktivität bei Porträts von Taylor Swifts Beinen an ihre Grenzen stösst. Zum Leidwesen der Polkappen.

42

Dossier

Stresstest.

Das Geheimnis der Widerstandskraft.

Christina Berndt

Rummelsnuff

Simon Michel

Pierre-Yves Donzé

Didier Sornette

ab S. 45

Kolumnen

07 René Scheu

08 Christian P. Hoffmann

08 Mirjam B. Teitler

09 Stoifberg / Baeriswyl

11 Andreas Thiel

70 Nacht des Monats

Online

Elmar Holenstein,

Philosoph, findet: Die Zeit ist reif für eine neue Landeshymne – und lässt sich dafür von Brecht inspirieren.

André Glucksmann

erzählt von schlauen französischen Füchsen und dem Wert ihrer Werte: heutige Gedanken zu Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Timo Rager

ist mit Martin Lüteneckers Text aus der März-Ausgabe alles andere als einverstanden. Seine Lösung für die SNB: der Schweizer Franken als neuer Goldstandard.

Der Staat hat frei nach John Locke die Aufgabe, Freiheit, Leben und Eigentum seiner Bürger zu schützen. Weil er als Gewaltmonopolist eine ungeheure Machtfülle in sich vereint (und Macht stets korrumptiert), muss er die Beschützten zugleich vor seinen eigenen Avancen schützen – das ist der Sinn der in der Verfassung festgehaltenen Bürger- oder Grundrechte. Der Liberalismus legte von Beginn den Finger auf diese Rückversicherung der Freiheit des Individuums gegenüber dem Staat. Im noch frischen 21. Jahrhundert pflegen Liberale (oder besser: sich bloss so Nennende) im Namen potentieller Bedrohungen durch Terroristen jedoch einen eher lockeren bis nachlässigen Umgang mit den Freiheitsrechten. «Was zählt schon die Philosophie», liesse sich mit dem deutsch-bulgari-schen Schriftsteller Ilija Trojanow fragen, «wenn der Terrorismus vor der Haustüre steht?» Trojanow fragt aber nicht bloss, er gibt auch Antworten. Sie finden sie ab S. 12. Rechtsprofessor Rainer J. Schweizer doppelt im Interview sogar noch nach: Er taxiert das neue helvetische Nachrichtendienstgesetz als Verstoss gegen die Grundrechte und sagt: «In der Schweiz wird auf derart gravierende Weise gegen den Rechtsstaat verstossen, dass die Bundesverfassung eigentlich gar nicht mehr gilt.» Wirklich? Mehr ab S. 18.

Welches ist die Staatsform, die die Macht der Politik am effizientesten beschränkt? Es ist die direkte Demokratie. Doch lebt sie von Voraussetzungen, die sie selbst nicht geschaffen hat. Wie Mündigkeit der Bürger und Zweckmässigkeit des Staates sich im Sinne positiver Rückkoppelung wechselseitig bedingen, zeigt der Unternehmer Hans Widmer in seinem für uns verfassten Essay. Die Confoederatio Helvetica ist ein nie endender Lernprozess – mehr ab S. 24.

Anregende Lektüre!

René Scheu, Herausgeber & Chefredaktor



MIT DER FEDER FÜR DIE FREIHEIT...

Auch die Schnelllebigkeit kennt Konstanten. Im Zeitalter der Angst taucht mit voraussehbarer Regelmässigkeit die Frage auf, wie unsere offenen Gesellschaften das Verhältnis zwischen Freiheit und Sicherheit gestalten sollen. So hartnäckig sich diese Debatte hält, so beharrlich schreibt Ilija Trojanow gegen sie an. Ab S. 12 lesen Sie, wie der Autor, der mit der Feder und zuweilen auch zusammen mit SM-Gesprächspartnerin Juli Zeh gegen die Beschneidung bürgerlicher Freiheiten ankämpft, die Argumente des Sicherheitsdenkens zerflückt.

... und mit Recht gegen Willkür

30 Jahre sind seit der Fichenaffäre vergangen – Zeit genug, die Empörung über die staatliche Kontrollwut verpuffen zu lassen: Unlängst hat der Nationalrat entschieden, dass der Geheimdienst künftig in private Räume gucken darf. «Hallo!» Rechtsprofessor Rainer J. Schweizer rauft sich ob des neuen Gesetzes verständnislos die Haare und sieht die Vorlage als weiteren Beleg für die fortschreitende Verluderung unseres Rechtsstaates. Ab S. 18 macht er sich Luft – und Vorschläge für eine Schweiz mit mehr Rechtssicherheit.

Unser Mann in London

Vor etwa einem Jahr las Michael Wiederstein Alain de Bottoms Buch «The News», eine philosophische Anleitung zum Medienkonsum, prallgefüllt mit cleveren Tricks zum bewussteren Lesen. Nun erscheint das Werk endlich auch auf Deutsch. Wir drucken vorab ein Kapitel daraus – und haben den Philosophen mit Schweizer Wurzeln gleich noch dazu befragt. Mehr über produktiven Ausstieg aus dem Hamsterrad der News ab S. 34.

MÜNDIGKEIT

Das erste Treffen mit Hans Widmer, Nuklearingenieur, Unternehmer und Buchautor, liegt ein paar Monate zurück. René Scheu hat ihn damals in Lieli besucht. Das Essen war wunderbar, und das Gespräch kreiste um die Arroganz moderner Philosophie und gegen Ende um eine Formulierung aus Widmers Opus «Das Modell des Konsequenter Humanismus»: «Politisch bedeutet Mündigkeit: Das Individuum versteht die Gesamtinteressen als seine eigenen.» Ein bedenkenswerter Satz – aber stimmt er auch? Der Herausgeber und Widmer haben lange und freudig korrespondiert. Das Resultat lesen Sie ab S. 24.

Klarmachen zum Ändern!

Der MONAT mag nicht SPEX, VICE, DUMMY oder DAS MAGAZIN sein. Aber wenn's ums Thema Stärkung der Widerstandskraft geht, kommen auch wir an Käpt'n «Rummelsnuff», dem Popkulturdol, Musiker, Bodybuilder und Türsteher, nicht vorbei. Jörg Scheller hat ihn für uns befragt: Leinen los ab S. 52!



NOTENSTEIN
PRIVATBANK

WWW.NOTENSTEIN.CH